

Vorlage für die Sitzung des Senats am 25.09.2018

„Wie berücksichtigt die Jugendberufsagentur die Zielgruppe junger Mütter?“

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag))

A. Problem

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat folgende Anfrage für die Fragestunde gestellt:

„Wir fragen den Senat:

1. Wie werden junge Mütter in Bremen und Bremerhaven durch die Jugendberufsagentur bisher erreicht und speziell bei der Berufswegeplanung unterstützt?
2. Wie wurden die Empfehlungen der AG Junge Mütter aus dem April 2015 in die konzeptionelle Ausgestaltung der Arbeit der JBA aufgenommen und welche Angebote wurden daraus abgeleitet?
3. Welche Erkenntnisse liegen der JBA durch ihre Tätigkeit vor, welche Hemmnisse abzubauen sind, um berufstätigen Alleinerziehenden die Inanspruchnahme von ergänzenden Hilfen zu erleichtern?“

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Die Partner der Jugendberufsagentur in Bremen und Bremerhaven haben einen besonderen Fokus auf die Zielgruppe junger Mütter und informieren über besondere Fördermöglichkeiten. Es werden Informationsveranstaltungen angeboten, die sich speziell an junge Mütter richten. Eigene Maßnahmenangebote wie zum Beispiel die Projekte „Berufliche Lebensplanung für junge Mütter“ und das Modellvorhaben VIA (Vermittlung und Integration von Alleinerziehenden in Arbeit) unterstützen junge Mütter beim Zugang zur Berufsbildungsreife oder einer Berufsvorbereitung und stärken sie für die Bewältigung von Ausbildung und Mutterrolle.

Zu Frage 2:

Die AG junge Mütter hat empfohlen eine zielgruppenorientierte Organisationsstruktur für junge (alleinerziehende) Mütter ressortübergreifend zu etablieren. Dies ist in dieser Form nicht umsetzbar, da in der Jugendberufsagentur die Leistungen für die jungen Menschen aus den einzelnen Rechtskreisen heraus

ausgegeben werden müssen. Allerdings wurde die ressortübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Rechtskreisen verbessert. Die Beratung für junge Menschen erfolgt unter einem Dach. An den Standorten leitet ein gemeinsamer Empfang auch junge Mütter zu den richtigen Ansprechpartnern im Haus. In jedem Rechtskreis stehen Beratungspersonen zur Verfügung, die speziell mit den Besonderheiten der Lebenssituation junger Mütter vertraut sind und einen aktuellen Überblick über Förderangebote auch anderer Partner haben.

Zu Frage 3:

Wesentliche Hemmnisse sehen die Partner der Jugendberufsagentur unter anderem in der Erreichbarkeit der Zielgruppe und der Komplexität der verschiedenen Leistungssysteme wie z.B. SGB II, SGB III, BAföG, Kindergeld, Wohngeld, aus denen Alleinerziehende sich finanzieren müssen. Die Folge ist für die jungen Mütter auch ein hoher Zeitbedarf für die Klärung der Anliegen. Oft scheuen die jungen Frauen auch die oft konfliktären langwierigen Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Partner. Junge Mütter sind im Besonderen davon betroffen.

C. Alternativen

Keine Alternativen

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit der Bearbeitung sind keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.

Die Aktivitäten der Jugendberufsagentur für junge Mütter zielen darauf, geschlechtsspezifische Benachteiligungen abzubauen, die durch die Doppelrolle junger Mütter als (potenzielle) Auszubildende und Mutter entstehen, und zielen insofern auf mehr Geschlechtergerechtigkeit.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, der Senatorin für Kinder und Bildung, dem Magistrat Bremerhaven, abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 21. September 2018 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) zu.